



Gerda  
Hasselfeldt  
CSU



# hasselfeldts berliner notizen

informationen zur aktuellen bundespolitik.

23.05.2014

## Rentenpaket beschlossen Große Koalition bringt Mütterrente auf den Weg

Nach intensiven Diskussionen in den letzten Wochen über die Ausgestaltung der abschlagsfreien Rente mit 63 nach 45 Beitragsjahren, konnten wir ein Rentenpaket auf den Weg bringen, dass Verbesserungen für Millionen von Menschen bringen wird. Die CSU hat mit dem heutigen Beschluss eine der zentralen Zusagen verwirklichen können: Die Mütterrente wird kommen! Neben der Mütterrente und der abschlagsfreien Rente mit 63 nach 45 Beitragsjahren enthält das Paket Verbesserungen bei der Erwerbsminderungsrente und eine Aufstockung des Reha-Budgets. Auch das Thema des flexiblen Renteneintritts wurde miteinbezogen.

### Mehr Gerechtigkeit für ältere Mütter

Mit dem heute beschlossenen Gesetzentwurf konnten wir eine unserer wichtigsten Forderungen im Zusammenhang mit dem Rentenpaket verwirklichen. 9 Millionen Mütter, deren Kinder vor 1992 geboren wurden, werden künftig einen Entgeltpunkt mehr pro Kind als bisher angerechnet bekommen. Diese Mütter konnten nicht auf das heute gängige Betreuungsumfeld zurückgreifen und deshalb auch nur schwer den beruflichen Wiedereinstieg schaffen. Gleichzeitig waren sie es aber, die die Generation großgezogen hat, die heute die Rentenkassen füllen. Eine bessere Anerkennung der Erziehungsleistung dieser Mütter ist eine Frage der Gerechtigkeit und es ist ein großer Erfolg, dass wir die bestehende Gerechtigkeitslücke nun durch ein Gesetz geschlossen haben. Das Gesetz wird zum 1. Juli 2014 in Kraft treten.

### Erwerbsminderungsrente und Reha-Budget

Das Rentenpaket wird für die Menschen Verbesserungen bringen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr arbeiten können. Durch die Ausweitung der Zurechnungszeit bei der Erwerbsminderungsrente werden sie ab 1. Juli so gestellt werden, als ob sie zwei Jahre länger gearbeitet hätten. Für diese zwei Jahre wird ihr Durchschnittsverdienst angerechnet. Um der Situation Rechnung zu tragen, dass das Durchschnittsgehalt vieler Betroffener durch Zeiten langer Krankheit oder den Wechsel in Teilzeit geringer ausfällt, werden die letzten vier Jahre vor der Rente nicht einbezogen. Durch die Aufstockung des Reha-Budgets möchten wir möglichst vielen Menschen den Weg zurück ins Erwerbsleben nach einer Krankheit ermöglichen.

### Rente mit 63 und Flexi-Rente

Bei der abschlagsfreien Rente mit 63 nach 45 Beitragsjahren konnten wir in intensiven Beratungen grundlegende Nachbesserungen am ursprünglichen Gesetzentwurf vornehmen. Es ist uns gelungen, die Tür zur Frühverrentung zu schließen. Die Anrechnung von Arbeitslosengeld erfolgt zwar ohne zeitliche Beschränkung, wird aber durch einen rollierenden Stichtag begrenzt. Der rollierende Stichtag orientiert sich am individuellen Renteneintrittsalter - zwei Jahre Arbeitslosigkeit vor dem 63. Lebensjahr bleiben unberücksichtigt. Ebenso wird der Bezug von Arbeitslosenhilfe und von Leistungen der Grundsicherung nicht angerechnet werden, wie die SPD es ursprünglich vorgesehen hatte. Für diejenigen, die kurz vor ihrer Verrentung von einer Betriebsinsolvenz betroffen sind, wird es Ausnahmeregelungen geben. Im Sinne aller freiwilligen Beitragszahler konnten wir eine Anrechnung für die Rente mit 63 durchsetzen. Ihnen werden nach 18 Jahren Pflichtbeitragszahlung die folgenden freiwilligen Beiträge für die abschlagsfreie Rente mit 63 angerechnet. Insgesamt müssen ebenfalls gesamt 45 Beitragsjahre vorliegen. Die Anrechnung der freiwilligen Beiträge war eines unser großen Anliegen, denn es ist nicht zu begründen, dass diejenigen, die freiwillige Beiträge geleistet haben bei der abschlagsfreien Rente mit 63 schlechter gestellt sind als diejenigen, die Arbeitslosengeld erhalten haben. Wir sind sehr froh, dass uns dies gelungen ist. Ebenfalls im Rentenpaket enthalten ist die sogenannte Flexi-Rente. Durch sie kann in Zukunft der, der über die Regelarbeitszeit hinaus arbeiten möchte, mit seinem Arbeitgeber einen vorab bestimmten Zeitraum vereinbaren. Durch die Flexi-Rente wird einerseits niemandem mehr der Ruhestand aufgezwungen, andererseits kann so dem Bedarf an erfahrenen Fachkräften seitens der Betriebe entsprochen werden. Zudem haben wir eine Arbeitsgruppe „Flexible Übergänge in den Ruhestand“ eingerichtet, die bis zum Herbst kommenden Jahres gesetzliche Lösungsmöglichkeiten zum Thema erarbeiten wird.

Das Rentenpaket ist ein guter Kompromiss. Mit dem Gesamtpaket aus Mütterrente, Verbesserungen bei der Erwerbsminderungsrente, dem Reha-Budget und der abschlagsfreien Rente mit 63 nach 45 Beitragsjahren können sowohl Union als auch SPD sehr zufrieden sein.